

# **Altersmythos LXIV : "Frauen verändern ihren Charakter in eigentümlicher Weise, nachdem sie ihre Genitalfunktion aufgegeben haben: sie werden zänkisch, quälerisch und rechthaberisch, zeigen also typisch sadistische Züge, die ihnen vorher nicht eigen waren"**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2000-2001)**

Heft 72

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Altersmythos LXIV

**"Frauen verändern ihren Charakter in eigentümlicher Weise, nachdem sie ihre Genitalfunktion aufgegeben haben: sie werden zänkisch, quälerisch und rechthaberisch, zeigen also typisch sadistische Züge, die ihnen vorher nicht eigen waren."**

### Wirklichkeit:

**Frauen zeigen im Alter weniger körperliche Beschwerden, sind weniger irritierbar, weniger gehemmt, weniger depressiv, weniger neurotisch und erhöht reaktiv aggressiv. Letzteres ist die einzige Persönlichkeitsveränderung, die sich bei Männern nachweisen lässt.**

### Begründung:

**Die obigen Schlussfolgerungen leiten sich ab von der Basler Interdisziplinären Altersstudie, in der die Persönlichkeit von Mitarbeitenden der Basler Chemischen Industrie untersucht wurde, erstmals im Alter von 45 – 50 Jahren und zum zweiten Mal im Alter von 70 – 75 Jahren, das heisst, bei den Frauen in der Menopause und 25 Jahre später.**

**Auch die von C.G. Jung 1931 postulierte geschlechtstypische Rollenumkehrung (Feminisierung der Männer-, Maskulinisierung der Frauenrolle) konnte widerlegt werden: Frauen bleiben signifikant weniger aggressiv als Männer und sind nach wie vor weniger gelassen.**

**P. Perrig-Chiello et al: Wohlbefinden, Gesundheit und kognitive Kompetenz im Alter, Haupt-Verlag, Bern, 1999**